

30. Kongress der Fremdenführer Österreichs

Vom 6. Bis 9. November 2018

Tirol

RESUMEE

Montag, 6. November 2018

Darf ich mich NICHT vorstellen? Ich bin nämlich Undercover hier
Ich habe mich unter die Erleuchteten gemischt, da fall ich gar nicht auf.
Nur um die Registrierung muss ich noch herkommen und aufpassen, dass ich mich nicht verplappere.

Also, ich geh ja gern auf Kongresse! Da kriegt man die schönsten Buffets ganz gratis!
Außerdem wird man informiert, wenn wieder einmal etwas gegen uns im Gang istt.
Man ist ja nie aus reichend geschützt!

Also dass ich Ihnen erzähl:

Nachdem ich die Registrierung erfolgreich umgehen konnte, gabs gleich zu Beginn Würstl, da kriegte ich auch eins, aber beim Kuchen waren nurmehr Brösel da.

Der offizielle Auftakt waren streng limitierte Berichte von den Bundesländer-Chefs. Limitiert auf 5 Minuten, dass sie nicht zu lang reden.

Dann haben verschiedene Politiker NICHT gesprochen.
Aber dann ist doch einer gekommen. Naja, wenigstens ein pensionierter Minister. Töchterle hat er geheißt.

Nein, es war ein MANN, wirklich!
Was er gesagt hat, das hat mich nicht so interessiert.
Schließlich bin ich ja keine Offizielle!

Oh ja, da fällt mir ein, er hat gemeint, dass die Emotionen des Menschen NICHT im Kopf sitzen. Wo denn, bitte? Na, was meinen Sie?

Dann gabs das Thema Verkehr.
Sie, ich hätte da eine gute Idee: Verlegen wir einfach Tirol unter die Erde.
Nein, nicht unterirdische Erlebniswelten à la Swarovsky!
Den Verkehr sollte man unterirdisch machen.
Und wenn der Gast dann was sehen möchte von oben, muss er sein Vehikel unterirdisch parken und oben spazieren gehen.
Das wäre doch eine tolle Chance für uns Guides! Was glauben Sie, wieviel CO² ein Guide auf diese Weise einspart!

Das Schönste an diesem Tag war das Galadinner in der Hofburg!
Hab ich schon gesagt, warum ich so gerne auf Kongresse gehe?

Also DIE Sensation war der echte Nikolo! Ja, mit einer Engelsfrau!!!!
Nur im Datum hat er sich halt a bissl vergriffen!
Das Essen? Das Essen war superb! War ein schöner Abend!

Gespräche? Naja da musste man eben auf Körpersprache umstellen. Wenn 200 Guides auf einmal reden....

Mittwoch, 7. November 2018

Ein rätselhafter Morgen: Wo ist der Busparkplatz?
Von den anwesenden Guides zeigte jeder in eine andere Richtung.
Dann formierte sich doch ein Zug. Kein Mensch weiß, ob da ein Wissender vorne geht. Die entscheidende Frage ist: Wer ist der Führer?

Naja, ist ja schon einmal schief gegangen!
Unbegreiflicherweise kamen wir dann doch am Busparkplatz an.

Wir fahren durch das Heilige Land Tirol ins Oberland.

Übrigens: Sollten Sie ein Ersatzteil für Ihren Body brauchen: Hierzulande gibt es eine hervorragende Transplantationschirurgie!

Dann wurden wir mit der Oberländer Mentalität bekannt gemacht:
„Wie sagt ein Oberländer zur Banane? Bananeck“
Und außerdem ist ein Begräbnis im Unterland lustiger als eine Hochzeit im Oberland.

Diese Einführung hat uns beim Besuch des Volkskundemuseums in Imst in keiner Weise geholfen. Ich habe den Führer einfach nicht verstanden! Nicht nur, weil er so gebrüllt hat!

Und ich weiß noch immer nicht, warum die Glocker mit einem Apferl herumrennen.
Und bitte: Was ist ein Mohnaufspritzer? Das kann doch nicht ¼ Wein gespritzt sein!
Ja, und dann die Hexen! Nein, nein, nicht die Kolleginnen! Die vom Schemenlauf!
Stellen Sie sich vor, die sind auch Undercover! Das sind MÄNNER!

Zum Trost gibt's dann ein Brezerl und wir fahren weiter zur Burg Perneck.

Wir werden vom Grafen fast persönlich empfangen.
Sie, der bring es glatt fertig, auf einem ungemütlichen Hof 1000 Jahre Familiengeschichte zu erzählen! Ja, bis ins 21. Jahrhundert! Schonungslos!

Danach hab ich vergeblich auf den versprochenen Schnaps gewartet, der uns dauernd versprochen worden war.
Dann haben wir es doch erlebt! Nach der Brettljause. Und nach einer langen theoretischen Einführung über die Firma und das Schnapsbrennen.
Aber die Kombination mit Schokolade ist sensationell! Wie Schokolade ist uns der aromatische Brand auf der Zunge zerronnen!

Sie können sich nicht vorstellen, mit welcher leuchtenden Augen wir dann sehr heiter nach Hause gefahren sind!

Donnerstag, 8. November 2018

Tirol in Europa – Europa in Tirol. Das Forum Alpach hat mich schwer beeindruckt. Was für ein Loch in der Landschaft!
Sie, das ist eine Denkmaschine!

Wissen Sie, von Politik verstehe ich ja absolut nichts. Der Vortragende – Fischler hat er geheißen - hat behauptet, bei den Wahlen heutzutage gibt es nur entweder Ja oder Nein.

Ich hätte da noch einen Kompromiss: NAJA

Das würde die Entscheidungsfindung bei Wahlen sehr viel leichter machen: Je mehr Naja, desto mehr Demokratie!

Die andere Vortragende Hanna Molden war recht unterhaltsam mit ihren Gschichterln mit dem Nachtopf und den nächtlichen Auftritten bei den Tagungen.

Es schaut ja aus, als ob man bei der Konferenz gar nichts gearbeitet hätte. Also für uns „Nicht-Offizielle war das ganz interessant, was dabei herausgekommen ist.

Stellen Sie sich vor: Beim Kongress heuer wurde sogar **von uns** gesprochen. Da hat es geheißen: „Derzeit gibt es Führungen unter dem Motto „Ich zeige ja nur meinen Bekannten die Stadt, ganz privat.

Honorar?

Honorar bekomm ich keines!
höchstens ein kleines Trinkgeld!“,
ja ausschließlich.

Wie? Von Trinkgeld kann man nicht leben? Na was glauben Sie von was ich lebe?
Ich sage einfach „Bei den offiziellen Spaziergängen zahlen Sie 35 Euro, bei mir kriegen Sie es um die Hälfte“

Ich frage Sie: Ist man verpflichtet, ein Honorar zu nehmen?

Noch dazu mit Beleg?

Wo doch das Schuldbewusstsein der Gäste, wenn sie nichts zahlen, wesentlich höhere Erträge bringt, als das beste Honorar leisten kann?

Versteuern? Trinkgeld ist doch kein Tarif!

Im übrigen kann ich eidesstattlich versichern, dass ich das so verdiente Geld nur zum Trinken, höchstens noch mit Essen verwende.

Ja, mit Grundnahrungsmitteln. Die kann man doch nicht versteuern. Sind ja auch im Preis gebunden.

Kontrolle? Angst vor einer Kontrolle hab ich nicht!

Wenn eine Kontrolle kommt, dann stelle ich eine Wahrscheinlichkeitsrechnung an und komme so bestens damit zurecht.

Außerdem hat man zwei Verwarnungen frei. Das fällt unter Betriebsrisiko. Und außerdem Betriebsausgaben gibt's ja auch im Gewerbe. Na also.

Also unter uns: Die Strafen werden ja locker von den Einnahmen kompensiert, nicht wahr?

So viel Personal haben die Behörden gar nicht, dass die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, nicht minimal ist. Wenn sie mich einmal im Jahr erwischen – Bitte, das fällt unter Betriebsausgaben.

Also: Ich möchte ja nicht wissen, wieviel die Gewinn reduzierenden buchhalterischen Aufzeichnungen bei meinen regulären Kollegen ausmachen.

Ausbildung? Naja, die hab ich mir erspart.
Wozu brauch ich eine Ausbildung?
Es gibt doch Wikipedia. Sie, das ist ungeheuer praktisch.
Gebe ich zu! Die Sachen auf den Punkt zu bringen, ist schwierig!

Aber glauben Sie, das geht nur uns „Schwarzen“ so? Ich möchte ja nicht wissen,
womit die Legalen ihre Gäste füttern! Na eben.

Also, meine Führungen sind ja alle auf den Punkt gebracht!
Ja, ich sag einfach alles was ich weiß.
Man sagt ja immer Weniger ist mehr!
Und wer kann sich schon beschweren – bei Gratisführungen!

Mit Gschichterln kommt man ja ohnehin viel weiter, das wissen natürlich auch die
gebildeten Guides .
Stimmen? Wieso müssen Gschichterln stimmen?
Der Übergang zu Märchen ist ohnehin fließend.
Am besten kommen ja Krimis und Skandale an.
Die meisten Gäste haben eh keine Ahnung!
Im Zweifelsfall gilt der Vertrauensgrundsatz: Wer am Überzeugendsten lügt, hat Recht
– gelt ja?

Phantasie? Na, Phantasie brauchen Sie schon! Aber die brauchen die Gewerblichen
ja auch.

Weiterbildung? Na, die besorgen ja die Kongresse, die jedes Jahr stattfinden.

Wissen Sie, was ich da erfahren habe? Stellen Sie sich vor, jetzt gibt es neuerdings
Pfuscher, ja **in unserer Branche!**

Da haben sich doch tatsächlich Gewerbliche eingeschlichen! Die wollen auch von
unserem Kuchen naschen.
Nein, uns schützt da kein Gesetz! Und keine Kontrolllore.

Die sind so unverfroren und tragen doch tatsächlich die Austria Guide Plakette – und
das bei den Free Tours!

Da kennt man sich doch gar nicht mehr aus:
Sind das Pfuscher, die die Gewerblichen spielen oder Gewerbliche, die Pfuscher
sind? Wie soll man sich da vorsehen, um nicht entdeckt zu werden!

Wir werden sowieso ständig beschimpft von der gewerblichen Konkurrenz!
Ja, trotzdem angeblich die Kammer solche Auswüchse bekämpft.
Schließlich haben auch Illegale Anspruch auf Legalität, nicht wahr?

Übrigens straft die Kammer ihre eigenen Mitglieder lieber, wenn sie sie ohne Ausweis
erwischt, als die Schwarzen.
Ist ja verständlich. Na, die sind doch leichter fassbar, als unsereinen.
Und man erspart sich eine Menge Streitereien!

Auf diese Weise vertritt die Kammer statt der Interessen ihrer Mitglieder recht erfolgreich die unseren.

Ich möchte jetzt mein Resümee beenden mit einer Variante des Sternenliedes aus dem Lumpazivagabundus von Johann Nestroy:

Es gibt ka Ordnung mehr in unserm Land
D' Politiker haben wirklich kann Verstand
Sie machen Schulden, immer mehr und mehr
Der Steuerzahler halt den Kopf schon her.

Es gibt ka Ordnung mehr in unserer Welt
Die Kasperln werdn zu Präsidenten g'wählt
Der Wähler wundert sich, wenn nach den Wahn
Die Zech er für die Politik muss zahl'n:

Für'n Trump und für'n Erdogan, Grillo den Clown,
den Orban, den Assad, es is net zum glauben,
der Berlusconi reißt's Maul auf ganz weit
und d'Leut glauben, weil er laut is, so is er a gscheit.
Da wird am halt Angst und Bang:

Na, d'Welt steht auf kan Fall mehr lang lang lang lang lang lang
D'Welt steht auf kan Fall mehr lang!

Wertgeschätzte Herrschaften, ich bin jetzt am Ende meiner Darbietungen!
Wir bitten zu beachten, dass die Darstellungen
Absichtlich nicht frei erfunden worden sind –
Solchene Sachen lassen sich nicht erfinden,
nicht einmal von unserer Profession
Ich bitte, dieses nicht zu verwechseln!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft bei unseren Tiroler Kolleginnen und Kollegen, für die tolle Organisation, für die liebevollen Aspekte des Programms.

Ein symbolisches Dankeschön an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Tiroler Austria Guides von den Austria Guides aus den anderen Bundesländern dürfen wir schon heute überreichen!

Ursula Schwarz

